

nur allzuwohl, daß auch die größten Männer noch ihre großen Schwächen haben; aber auch wir gedenken mit Ehrfurcht des Mannes, der so Großes gethan, und wir betrachten ihn als ein Rüstzeug in der Hand Gottes.

Am 28. Januar im J. 814 beschloß der große Kaiser seine Tage. In Aachen, wo er in den letzten Jahren seines Lebens am liebsten residirt hatte, wurde er begraben. Angethan mit dem vollen kaiserlichen Schmuck, ein goldenes Evangelienbuch auf den Knien, ein Stück des heiligen Kreuzes auf dem Haupte, eine goldene Pilgertasche um die Hüften geschlungen, sitzend auf einem goldenen Throne — so ward er in seiner Gruft beigesetzt.

XIII. Heinrich der Große.

§ 81. Ludwig dem Frommen, dem Sohne Karls des Großen, wohnte die Kraft seines Vaters nicht bei. Die Regierung desselben war unruhevoll. Ein Bruderkrieg war schon bei seinen Lebzeiten ausgebrochen und entbrannte nach seinem Tode mit größerer Heftigkeit, bis die streitenden Brüder endlich beschloßen, sich in das Erbe ihrer Väter zu theilen. Dies geschah im J. 843. Zu Verdun, einer Stadt an der rechten Seite der obern Maas, wurde der Theilungs-Vertrag abgeschlossen, und es gingen nun aus dem einstmaligen Reiche Karls des Großen drei Reiche hervor: Deutschland, Frankreich und Italien. Die ersten Könige derselben, Enkel Karls des Großen, waren: Ludwig mit dem Beinamen der Deutsche, der Deutschland erhielt; Karl, genannt der Kahle, der Frankreich bekam; und Lothar, dem mit Italien auch die Kaiserwürde zufiel. Seit dieser Zeit giebt es ein für sich bestehendes Deutschland. Deshalb wurde auch im J. 1843 das tausendjährige Jubiläum des Bestehens des deutschen Reiches gefeiert.

Unter den Karolingern in allen drei Reichen war auch nicht Einer, der Karl dem Großen an die Seite gestellt werden könnte. Das war für die Völker, die sie beherrschten, ein trauriges Geschick; denn nun drangen die Feinde, welche Karl mit kräftiger Hand abgewehrt hatte, aufs Neue wieder ein, und im Innern selbst gab es überall Unruhen. Der letzte König der Deutschen von den Nachkommen Karls des Großen war Ludwig, mit dem Beinamen das Kind. Er starb 911 und ließ das Land in einem sehr zerrütteten Zustande. Im Jahre 919 kam dasselbe an einen Fürsten, der es wohl verstand, die gesunkene Königsmacht wieder zu erheben. Es war Heinrich I., der Große, auch